

Ungewöhnliche Farbvariante des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* beobachtet

Dr. Wilfried Knief, Neukamp 10, 24253 Probsteierhagen, E-Mail: wilfr.knief@gmail.com
 Hans-Dieter Martens, Gettorfer Weg 13, 24214 Neuwittenbek, E-Mail: hans.dieter.martens@t-online.de
 Peter Peukert, Buerberg 9, 24235 Laboe, E-Mail: peukertpeter@gmx.de

Schleswig-Holstein liegt am westlichen Verbreitungsrand des Karmingimpels (Glutz 1997, Ullrich 2001). Um die Ausbreitungsstrategie der in der Regel ortstreuen Vögel besser zu verstehen, haben wir 2010 begonnen, an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste Karmingimpel zu beringen. Obwohl die Vögel nicht besonders scheu sind und die Männchen oft exponiert auf Zweigspitzen sitzen, gelingt es auch mit moderner Hochleistungsoptik nur sehr selten, die lange Ziffernfolge der Vogelwartenringe abzulesen (Abb.1). Deshalb haben die Vögel ab 2016 zusätzlich zu dem Metallring am anderen Bein einen weißen Farbring mit einem dreistelligen alphanumerischen Code (ein Buchstabe, zwei Ziffern) in schwarzer Schrift erhalten. Bis einschließlich 2019 sind sechs vorjährige und fünf adulte Männchen sowie ein Weibchen farbig beringt worden, bis auf eine Ausnahme alle im Naturerlebnisraum Dünenlandschaft Laboe/PLÖ und am Falckensteiner Strand/KI.

Bisher sind die Ringe von vier Männchen im Beringungsjahr am Beringungsort z.T. mehrfach abgelesen worden. In diesem Jahr wurde nun mehrfach ein Vogel in der Dünenlandschaft Laboe gemeldet und u. a. von F. Olschewski fotografiert, der dort im letzten Jahr als vorjähriges (grünes) Männchen beringt worden war. Jetzt war es also im dritten Kalenderjahr und hätte eigentlich karminrot (!) sein müssen. Tatsächlich waren aber Kopf und Brust blass orange gefärbt (Abb.2). Ein intensiver orange gefärbter Vogel war dort schon im vorigen Jahr beobachtet worden. Fangen konnten wir ihn nicht; aber K. Ewald hatte ihn fotografiert und dazu vermerkt: „Männchen im dritten Kalenderjahr?“ (ornitho 28. 6. 2018; Abb. 3). Im Handbuch fanden wir die Angabe: „Wie beim Hänfling kommen gelegentlich Männchen vor, bei denen die normalerweise rot gefärbten Gefederteile gelb sind“ (Glutz 1997). Nach Svensson (1992) gibt es selten Männchen im zweiten Kalenderjahr, die orange, rosa oder rot auf Kopf, Brust und Bürzel sind.



Abb. 1: Adultes Karmingimpelmännchen mit Vogelwartenring. // Adult Common Rosefinch male with a metal leg ring from the Helgoland ringing scheme. Foto: T. Peukert, 1. 6. 2013, Laboe.



Abb. 2: Karmingimpelmännchen im dritten Kalenderjahr mit blass oranger Kopf- und Kehlfärbung. // *Third calendar-year male Common Rosefinch with pale orange head and throat feathers.* Foto: F. Olschewski, 11. 6. 2019, Laboe.

Um vielleicht noch etwas mehr über diese Farbvariante zu erfahren, haben wir Roland Neumann befragt, der im Rahmen intensiver Studien an einer Population an der mecklenburgischen Küste im Großraum Rostock weit über hundert Altvögel farbberingt hat.

Er hat uns Folgendes mitgeteilt: „Seit 2001 hatte ich vielleicht sechs bis sieben orange gefärbte Männchen. Ich habe dem keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, mich aber schon immer gefragt, ob das ein Alterskriterium ist, genetische Ursachen hat oder durch andersartige Nahrung ausgelöst ist. 2014 konnte ich in Graal-Müritz ein oranges Männchen farbberingen, das ich dort schon im Vorjahr beobachtet hatte. Ich gehe davon aus, dass es derselbe Vogel war. 2015 war er dann rot (Farbring abgelesen). Anscheinend also mindestens zwei Jahre orange.“

Ferner hatte ich noch etwa vier weitere blass orange gefärbte Männchen, die ich eher für fortgeschrittene Vorjährige gehalten habe. Der Fotobeleg des Laboe Ringvogels beweist, dass es auch Männchen im dritten Kalenderjahr sein können.

Tom Noah hat im Spreewald Karmingimpel beringt. Von insgesamt 36 Männchen waren zwei orange gefärbt. Das eine war wahrscheinlich, das andere sicher im dritten Kalenderjahr und beide waren im darauffolgenden Jahr rot (Abb. 15 in Haupt et al. 2000).“

Spannend bleibt, ob der Laboeer Vogel überleben und im nächsten Jahr im namensgebenden roten Prachtkleid erscheinen wird. Nicht nur deshalb sind Meldungen und insbesondere Fotos von beringten Vögeln weiterhin sehr willkommen.

Dank

Für Ringablesungen und Fotos bedanken wir uns bei: E. Altmann, K. Ewald, Dr. J.J. Kieckbusch, F. Olschewski, T. Peukert, T. Stegmann, H. Taudien, H. Schütt, R. Wittenberg, R. Neumann und T. Noah danken wir für die Mitteilung ihrer Beobachtungen von orange gefärbten Karmingimpeln und Dr. U. Knief für die Durchsicht des Manuskripts und die englische Übersetzung.



Abb. 3: Karmingimpelmännchen mit oranger Kopf- und Brustfärbung. // Male Common Rosefinch with orange head, throat and upper breast feathers. Foto: K. Ewald, 28.6.2018, Laboe.

Summary: Unusual color variant of Common Rosefinch observed

In 2019, a male Common Rosefinch *Carpodacus erythrinus* was observed and photographed in the Naturerlebnisraum Laboer Dünen/PLÖ, Schleswig-Holstein after it was ringed there in the previous year. In 2018, it was identified as a second calendar-year bird with olive plumage. In its third calendar year (2019) we expected the bird to have a rosy carmine head, throat and upper breast, but actually it had pale orange feathers. Roland Neumann has been studying Common Rosefinches at the Baltic Coast of Mecklenburg for almost two decades and he has seen this plumage colour only rarely. Males of this orange colouration should be most likely in their third calendar year, although he also recorded a bird that was orange for at least two years and turned red only in the third year, and according to Svensson (1992) this colouration rarely occurs in second calendar-year males as well.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER 1997. *Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 14/II*. Aula, Wiesbaden.
- HAUPT, H., W. MÄDLÖW & U. TAMMLER 2000. *Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1998*. Otis 8: 7–70.
- SVENSSON, L. 1992. *Identification Guide to European Passerines*. 4. Aufl. Stockholm.
- ULLRICH, N. 2001. *Ansiedlung und Ausbreitung des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* in Schleswig-Holstein*. Corax 18: 291–300.